



Von Schottland in die Arktis

Eine Reise zwischen den Kelten und Polarforschern

Es gibt nur wenige wildere und unberührtere Orte als die Inseln des Nordatlantiks! Auf dieser Expeditionsschiffsreise besuchen Sie einsame Inseln in Schottland, die verloren im Nordatlantik liegenden Färöer Inseln sowie Jan Mayen. Eine spannende Reise, die Sie von Schottland so nahe an den Nordpol führt, wie nur wenige Reisen.

AUF EINEN BLICK

 26.05.2025 - 06.06.2025

 ab CHF 7'130.-

 12 Reisetage

 Ocean Albatros

 Shetland & Orkney / Färöer / Jan Mayen / Spitzbergen

 Individualreise

 Kajak

- 
- Viele Inseln in kurzer Zeit besuchen
 - Spannende Kontraste in Kultur und Natur
 - Modernes Expeditionskreuzfahrtschiff



Reisedaten

26.05.2025 - 06.06.2025 Auf Anfrage

CHF 7'130.-

Reiseroute



Reiseprogramm

1. Tag: Einschiffung in Aberdeen, Schottland

Die Reise beginnt in Aberdeen im Nordosten Schottlands, wo Ihr Expeditionsschiff an einer Anlegestelle im Fluss Dee liegt. Das Boarding erfolgt am Nachmittag. Nach der obligatorischen Sicherheitsübung fahren Sie durch die Mündung des Dee River hinaus in Richtung Nordsee.

2. Tag: Lerwick, Shetland Inseln

Ihr Schiff nähert sich am Morgen Lerwick, dem Verwaltungssitz der Shetland Inseln. Das Archipel besteht aus mehr als 100 Inseln, von denen nur 15 ganzjährig bewohnt sind. Die Inseln bilden den nördlichsten Teil des britischen Königreichs und liegen etwa 300 Kilometer nördlich des schottischen Festlands. Diese "zentrale" Lage im Nordatlantik hat im Laufe der Jahrhunderte viele Menschen auf die Inseln geführt, und das skandinavische Erbe schimmert noch immer in Dialekten, Folklore und Ortsnamen durch.

Die Geschichte der Shetlands reicht bis in die Jungsteinzeit zurück, und bis Ende des 14. Jahrhunderts waren die Shetlands Teil des norwegischen Königreichs. Bis in die 1850er Jahre wurde auf den Inseln die direkt vom Altnordischen abgeleitete Sprache Norn gesprochen, die die Ortsnamen und die Umgangssprache der Shetlands mit dem Erbe der Wikinger vermischt. Die Verbindung zum Nordischen ist hier sehr stark, von der Shetland-Flagge bis zum Up Helly Aa Fire Festival, das jedes Jahr im Winter stattfindet. Das moderne Lerwick ist eine wohlhabende, geschäftige Stadt, die von der Öl-, Gas- und Ökostromindustrie und zunehmend auch vom Tourismus lebt. Geniessen Sie einen Bummel durch die belebte Hauptstrasse der Stadt, die von unabhängigen Geschäften mit lokalen Produkten gesäumt ist, tauchen Sie im Shetland Museum and Archives in die Geschichte ein oder beobachten Sie das Kommen und Gehen der örtlichen Fähren an der geschäftigen Hafentfront.

3. Tag: Vágur, Färöer Inseln

Vágur ist ein kleines Dorf auf der windigen Insel Suðuroy, der südlichsten der Färöer Inseln. Als eine der grössten und isoliertesten Inseln des Archipels sind die Einwohner von Suðuroy für ihren unverwechselbaren Dialekt und ihre Geschichte bekannt. Das Dorf ist typisch färöisch, mit farbenfrohen Schindelhäusern, die sich um den Dorfhafen gruppieren, der am Ende eines geschützten Fjords liegt, der von geschwungenen, geschichteten Basaltbergen umgeben ist. Das Dorf Vágur wird in der nordischen Literatur erstmals im Jahr 1350 erwähnt, als es heisst, dass mehrere Hunde und ihre Besitzer in der Gegend lebten. Das Dorf ist seither ein Zentrum der färöischen Fischereiiindustrie und war der Ort, an dem Nólsoyar Páll das erste färöische Schiff seit Jahrhunderten baute und damit das langjährige dänische Handelsmonopol angriff.

Vágur liegt inmitten einer der spektakulärsten Naturlandschaften der Färöer und bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, die wilde Seite der Inseln zu erleben. Der grosse See Vatnið liegt am Rande des Dorfes und ist ein hervorragender Ort, um die einheimische Vogelwelt der Inseln zu beobachten. An der nahe gelegenen Küste von Vágseiðið gibt es weitere Möglichkeiten, Vögel zu beobachten und etwas über die Fischereigeschichte der Insel zu erfahren. In Vágur beginnen zahlreiche Wanderwege, darunter der spektakuläre Weg nach Eggjarnar, der die dramatischen Klippen der Westküste von Suðuroy überblickt, die der rauen Wucht des Nordatlantiks ausgesetzt sind. Die Stadt beherbergt auch mehrere ausgezeichnete Museen, darunter die Werke der lokalen Malerin Ruth Smith.

4. Tag: Tórshavn, Färöer Inseln

Nach dem Mittagessen Ankunft in Tórshavn, der möglicherweise kleinsten Hauptstadt der Welt, die über 18 Inseln des Färöer Archipels regiert. Im Zentrum steht das charmante, grasbedeckte Parlament auf Tinganes. Heute ist Tórshavn eine geschäftige, moderne Stadt mit Geschäften, Cafés

und sogar drei Ampeln.

Sie können an einem fakultativen Busausflug teilnehmen, bei dem Sie ein wenig in die Vergangenheit zurückzublicken. Sie fahren aus der Hauptstadt hinaus und über die Berge in den Süden. Da das Klima auf der Färöer-Insel "stabil instabil" ist, ist es nicht unwahrscheinlich, dass Sie unterwegs teilweise durch eine wolken- und nebelverhangene Umgebung fahren. Aber wenn man einen Moment wartet, ist es auch nicht unwahrscheinlich, dass es aufklart. Sie kommen in Kirkjubøur an, dem wichtigsten historischen Ort auf den Inseln. Kirkjubøur war im Mittelalter das bischöfliche Zentrum der Färöer und auch ihr unbestrittenes kulturelles Zentrum. Sie besichtigen die Ruinen der beeindruckenden Magnus Kathedrale, die wohl nie vollendet wurde, und die St. Olav Kirche - die einzige erhaltene mittelalterliche Kirche auf den Färöern. Nach der Rückkehr nach "Havn" - wie Tórshavn oft einfach nur genannt wird - können Sie einen gemütlichen Spaziergang durch die alte Zitadelle am Hafen unternehmen. Ein Besuch des Kunstmuseums und des Nordischen Hauses ist ebenfalls sehr empfehlenswert.

5. Tag: Auf See

Vorträge, Filme, eine entspannte Paluderstunde mit neu gefundenen Reisebekanntschaften sind einige der Aktivitäten für diesen Seetag.

6. Tag: Jan Mayen

Die Vulkaninsel Jan Mayen liegt ungefähr auf halbem Weg zwischen Spitzbergen, Grönland und Island. Wenn auch nicht genau in der Mitte der Grönlandsee, so befindet sie sich doch genau auf dem Mittelatlantischen Rücken, dem Grund für ihre vulkanische Existenz. Diese isolierte Insel ist der einzige aktive Vulkan Norwegens und der nördlichste aktive Vulkan der Welt - auch wenn er wegen der fast immerwährenden Wolken und des Nebels, die über dem Gipfel schweben, schwer zu erkennen ist! Der vulkanische Gipfel des Beerenbergs erreicht eine Höhe von 2'277 Metern und ist damit einer der 300 norwegischen Gipfel, die höher als 2'000 Meter sind.

Auf der Insel leben nur 18 Personen, eine Mischung aus Wissenschaftlern, die die meteorologische Station betreiben, und norwegischen Militärangehörigen. Die Anlandung auf dieser abgelegenen Insel kann bei starkem Wind und hohem Wellengang eine Herausforderung sein. Das Expeditionsteam wird versuchen, an der schmalsten Stelle der Insel mit Ihnen an Land zu gehen, entweder von Süden oder von Norden, je nach vorherrschendem Wind und Wellengang. Der vulkanische Ursprung von Jan Mayen ist überall sichtbar: Schlackenkegel, Lavaströme und der Beerenberg, der wie der Berg Fuji aussieht, ragen empor. Auf dem nackten Felsen der Küste fristen kriechende Tundrapflanzen und streitende Seevögel ihr Dasein in der extremen polaren Umgebung der Insel.

7. - 8. Tag: Auf See

Von Jan Mayen aus nimmt der Kapitän nordöstlichen Kurs auf die hocharktischen Inseln von Svalbard. Svalbard liegt etwa 800 Kilometer nördlich des norwegischen Festlands. Longyearbyen, die "Hauptstadt" der Inseln, liegt nur 1'200 km vom Nordpol entfernt, 800 Kilometer näher als Oslo.

9. Tag: Kongsfjorden, Spitzbergen

Während der "Nacht" (was ist Nacht, wenn die Sonne nie untergeht?) wird das Schiff an den sägezahnförmigen Bergen von Prins Karls Forland vorbeigefahren sein und im Kongsfjord ankommen. Umgeben von zerklüfteten Bergen, begrenzt von den herrlichen Gletschern Kongsbreen und Kongvegen und gekrönt von den Drei Kronen (eine Reihe pyramidenförmiger Berge, die die Monarchien Norwegens, Schwedens und Dänemarks darstellen sollen), ist dies sicherlich eine der schönsten Ecken von Svalbard.

Die erste Anlandung erfolgt in der kleinen Siedlung Ny Ålesund. Ny Ålesund liegt weiter nördlich als

Longyearbyen und ist die nördlichste Siedlung der Erde, wenn man eine Gruppe wissenschaftlicher Stationen, ein Postamt und einen einzigen Laden, der ein paar Stunden geöffnet ist, als solche bezeichnen kann. Aufgrund ihrer geografischen Lage waren die Inseln jahrhundertlang Schauplatz von Entdeckungsreisen und wissenschaftlichen Expeditionen - ein stolzes Erbe, das bis heute anhält. Die Umgebung ist spektakulär, und die wissenschaftlichen Projekte sind ebenso faszinierend wie die Geschichte der Stadt, die die Nobile, die Norge und die Fram, Amundsen, Nansen und Nordenskiöld beherbergt hat, allesamt Legenden der Polarforschung, die diesen einsamen Aussenposten passierten. Die Überreste dieser Expeditionen (wie der Verankerungsmast der Norge) sind noch heute zu sehen.

10. Tag: Nordwestspitzbergen

Nordwestsvalbard ist eines der grössten geschützten Wildnisgebiete in Europa und wurde 1973 zum Nationalpark erklärt. Das Gebiet ist berühmt für seine Geschichte, die einige der frühesten menschlichen Ankünfte auf Svalbard dokumentiert. Während nordische Entdecker diese eisigen Küsten während der Wikingerzeit gesichtet haben könnten, war die erste definitive Ankunft die Expedition von William Barents, dem legendären niederländischen Entdecker, nach dem die Barentssee benannt ist. Als Barents 1596 hier ankam, bemerkte er die grosse Anzahl von Walen und Robben, die bald zur Beute der englischen und holländischen Walfänger wurden, die innerhalb eines Jahrzehnts nach Barents eintrafen und die Tierwelt des Gebiets plünderten. Das Gebiet befand sich an der Schnittstelle zwischen Land, Meer und Eis und war somit der perfekte Ort, um die sanften Riesen der Meere zu fangen.

Zu den Stätten, an denen Walleichen zerlegt und zu kostbarem Öl verarbeitet wurden, gehört die holländische Siedlung Smeerenburg, wo die Überreste von Blubberöfen und Gebäudefundamenten aus dem 16. Jahrhundert noch zu sehen sind. Andere Stätten wie das nahe gelegene Ytre Norskøya zeugen von der dunklen Seite dieses industrialisierten Schlachtens, wo Hunderte von jungen Männern, die hofften, ihr Glück zu machen, Tausende Kilometer von zu Hause entfernt begraben sind. Heute sind von dieser Zeit nur noch Knochen und die spärlichen Überreste menschlicher Besiedlung übrig.

Heute sind von dieser Zeit nur noch Knochen und die spärlichen Überreste menschlicher Besiedlung übrig. Die schleichende arktische Natur hat sich die Region langsam zurückerobert und ist heute ein Paradies für Naturliebhaber. Winziger Klatschmohn und violetter Steinbrech trotzen den harten Bedingungen und blühen im kurzen Sommer, während Gänse, Eiderenten und andere Seevögel auf die Insel zurückkehren, um ihre Jungen aufzuziehen. Walrosse tummeln sich an den Stränden, und Sie müssen immer auf der Hut sein vor umherstreifenden Eisbären in dieser Region. Das Expeditionsteam wird während der gesamten Reise ständig nach Wildtieren (einschliesslich Eisbären) Ausschau halten.

11. Tag: Zentralspitzbergen

Während Sie vom nördlichsten Punkt der Reise nach Süden fahren, erreichen Sie das Zentrum Spitzbergens. Mit einer Länge von rund 400 Kilometern von Norden nach Süden ist Spitzbergen die grösste Insel von Svalbard, dem Archipel, für das sie als Synonym steht. Auf der gesamten Insel Spitzbergen herrscht ein polares Tundrenklima mit kurzen, kühlen Sommern und langen, dunklen und kalten Wintern. Nichtsdestotrotz hält sich das Leben hier hartnäckig, und die aussergewöhnliche Tierwelt Spitzbergens ist überall zu finden.

An Ihrem letzten vollen Tag in Spitzbergen fahren Sie dorthin, wo sich Ihnen die besten Möglichkeiten für Anlandungen, Erkundungen und Tierbeobachtungen bieten, begleitet vom Expeditionsteam.

12. Tag: Ausschiffung in Longyearbyen, Spitzbergen

Nach dem Frühstück Ausschiffung und individuelle Weiterreise.

Im Preis inbegriffen

- Expeditionskreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- Wanderungen und Zodiacfahrten
- Stadtrundgänge mit Expeditionsteam
- Vorträge durch das englischsprachige Expeditionsteam
- Vollpension auf dem Schiff - Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Nachmittagssnacks
- Kostenloser Tee und Kaffee
- Willkommens- und Abschiedscocktails
- Digitaler visueller Journal-Link nach der Reise, einschliesslich Reisetagebuch, Galerie, Artenliste und mehr
- Steuern und Hafengebühren

Im Preis nicht inbegriffen

- Anreise nach Aberdeen / von Longyearbyen
- Optionale Aktivitäten/Ausflüge
- Versicherungen
- Trinkgelder

Preise pro Person

- Kategorie F ab CHF 7'130.-
 - Kategorie E ab CHF 10'070.-
 - Kategorie D ab CHF 9'220.-
 - Kategorie C ab CHF 10'360.-
 - Kategorie C SP ab CHF 10'830.-
 - Kategorie C XL ab CHF 11'400.-
 - Kategorie B ab CHF 13'590.-
 - Kategorie A ab CHF 16'820.-
 - Freydis Suite ab CHF 19'000.-
 - Brynhilde Suite ab CHF 21'190.-
 - Kategorie G ab CHF 11'970.-
- Die Preise sind Richtpreise und können variieren.

Hinweise

Einzelkabinenzuschlag 75%

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.

